

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A STŘEDNÍ ODBOR

Doslo

Či.

109-41 992

Přílohy

5 listů 22.4.2009 Junt

Krab. 51.

**ST S**

IV. E - 12 /43.

St.S. IV E - 12a/43.

28. Mai 1943.

Deutsche Staatsangehörigkeit.

Dort. Schreiben vom 26.2.43. an den Herrn Staatssekretär.  
Durch die Hand von Herrn General Reichardt

31. V. 1943  
1.) An  
Herrn Karl Sober,  
Metz (Westmark),  
Bankstraße 18.

Die Angelegenheit wurde einer Nachprüfung unterzogen.  
Nach dem mir vorliegenden Bericht hat Sie der Landes-  
präsident in Böhmen - Reichsauftragsverwaltung inzwi-  
schen als deutscher Volkszugehöriger anerkannt.

Heil Hitler!

Ministerialrat.

2.)

St.S.-IV-E-12/43.

1a

31. V. 1943

2.) Durchschrift an  
Herrn Reischauer,  
durch die Hand von Herrn General Reinefarth

auf die dort. Zuschrift vom 5.4.d.Js. - Zeichen  
3 b - 638 zur Kenntnis.



93746

3.) Z.d.A.

Handwritten initials 'a/h'

Hauptabteilung I  
Nr. I 3 b - 638

Prag, den 5. April 1943

Herrn  
Ministerialrat Dr. G i e s  
Czernin-Palais

Betrifft: Staatsangehörigkeit des Karl S o b e r, geb. am  
13.8.1905. wohnh. in Metz, Bankstrasse 18.

Vorgang: Schreiben vom 11. März 1943 - St.S.IV E - 2/43 -

Karl S o b e r hat mit Schreiben vom 26. Juli 1942 an den Reichsprotector um Feststellung seiner deutschen Volkszugehörigkeit nachgesucht. Das Gesuch wurde dem Landespräsidenten in Böhmen - Reichsauftragsverwaltung - in Prag zur zuständigen Erledigung abgetreten der die erforderlichen Erhebungen durch den Polizeipräsidenten in Metz einleiten liess. Diese Erhebungen wurden erst im Februar 1943 abgeschlossen. Sober wird nunmehr vom Landespräsidenten in Böhmen - Reichsauftragsverwaltung - in Prag als deutscher Volkszugehöriger anerkannt werden.

Geburtsurkunden lagen dem Gesuch vom 26.7.1942, soviel sich aus dem Inhalt des Gesuchs und bei den dem Landespräsidenten in Prag vorhandenen Akten ergibt, nicht bei.

*Heissham*

IV 8 - 12 a / 43

Prag, den 25-2-1943.

. IV E - 12/43.

Prag, den 11. März 1943.

3

11. III. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Reischauer  
durch die Hand von Herrn General Reinefarth.

Ein gewisser Karl Sober aus Metz, Bankstraße 18, hat nach seinen Angaben vor etwa einem Jahr zur Erlangung der deutschen Staatsangehörigkeit seine und seiner Frau Geburtsscheine dem Amt des Reichsprotektors eingesandt. Im Juni v.Js. habe das Amt mitgeteilt, die Sache sei in Bearbeitung. Seit der Zeit habe er keine weitere Nachricht erhalten. Der Herr Staatssekretär läßt um eine kurze Mitteilung über den Stand der Angelegenheit bitten. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.



2.) Wv. am 10.4.1943 bei dem Unterzeichner.

h

Metz. den 25-2-1943.

B E R Karl.

Westmark/

Bankstr.18.

*H. L. S.*

9

An Den Herrn Staatssekretär Karl Hermann F R A N K.

er Staatssekretär im Anfange meines Schreibens danke ich Ihnen für  
re Ansprache die Sie am 26ten Abends über den Prager Sender gehalten  
ben. Alle Hochachtung vor Ihnen, und habe zur gleichen Zeit auch eine  
te an Sie. Bin in Maltheuern Kreis Brüx im Sudetengau geboren,  
stamme einer Deutsch sprechenden Familie  
s Kind ein paar Monate alt kam ich nach Westfalen wo ich gross  
worden bin, das ich auch als meine Heimat betrachte. Jedoch imhöhe=  
unkte der Arbeitslosigkeit, musste ich 1930 Auswandern. Im Anfange  
eses Krieges bin ich von den Franzosen Interniert worden, und dan  
10-1 bis 23-5-1940 in die Tschechische Armee als Kraftfahrer  
gezogen worden. Sie können sich dabei denken das ich mit meiner  
tschen Erziehung und Bildung bei den Jüdischen Emigranten nichts  
lachen hatte. Ich war in meinem ganzem Leben sogar in meiner Heimat  
r immer als Ausländer, und hier als Bosc~~h~~ angesehen, und bin offen=  
standén sehr froh gewesen mit der Angliederung des Sudetengaues  
das Deutsche REich. Ich war nie in einer <sup>Partei</sup> Partei gewesen, durch meine  
ersönliche Überzeugung über den Natiozozialismus, über den wier hier  
a nichts gutes gehört hatten, bin ich mit meiner Frau Mitglied der  
V G. vom 1 Januar 1941, und weiche nicht von meinem Wege ab, möge auch  
ommen was kommen mag, dem Führer und dem Deutschen Volke will ich mit  
meiner Familie bis zum Tode angehören. Durch Internierung und Zwangs=  
aufenthalt, habe ich mir eine Kniegelenksentzündung zugezogen, und bin  
zu einer schweren Arbeit nicht tauglich. Da ich aber seit Jahren als  
Kraftfahrer tätig bin, habe ich mich entschlossen als Fahrer zur S D  
Sicherheitspolizei zu gehen, wo ich vor 3 Wochen in Metz den Antrag schon  
gestellt habe. Für Erlangung der Deutschen Staatsangehörigkeit habe  
ich vor einem Jahre Geburtsscheine, von mir und meiner Frau eingeschickt

S. G. IV G - 12/43

ich vor einem Jahre Geburtsort von mir und meiner Frau eingeschickt

gestellt habe. Für Erlangung der Deutschen Staatsangehörigkeit habe

Stabilitätspolizei zu gehen, wo ich vor zwei in Metz den Antrag schon

Kristlicher tätig bin, habe ich mich entschlossen als Fahrer zur 2 D

zu einer schweren Arbeit nicht tauglich. Es ist aber seit Jahren als

angehalten, habe ich mir eine Kriegeskenntnisprüfung zugezogen, und bin

meiner Familie bis zum Tode angehören. Durch Internierung und Zwangs-

kommen was kommen mag, dem Führen und dem Deutschen Volke will ich mit

V. G. vom 1. Januar 1941, und welche nicht von meinem Wege ablenge auch

nichts gutes gehört hatten, bin ich mit meiner Frau Mitglied der

persönliche Überzeugung über den Nationalsozialismus, über den wir hier

das Deutsche Reich. Ich war nie in einer Partei gewesen, durch meine

standen sehr froh gewesen mit der Angliederung des Sudetengaus

immer als Ausländer, und hier als Botsch angesehen, und bin offen-

lachen hatte. Ich war in meinem ganzen Leben sogar in meiner Heimat

deutschen Erziehung und Bildung bei den jüdischen Zeitgenossen nicht

gezogen worden. Sie können sich dabei denken das ich mit meiner

10-11 bis 23-5-1940 in die Tschechische Armee als Kristlicher

des Krieges bin ich von den Franzosen interniert worden, während

unkte der Arbeitslosigkeit, musste ich 1930 Auswandern. Im Anfang

worden bin, das ich auch als meine Heimat betrachtete. Jedoch imhöbe-

als Kind ein paar Monate alt kam ich nach Westfalen wo ich gross

ausstammte einer Deutsch sprechenden Familie

te an Sie. Bin in Maltheuern Kreis Brck im Sudetengau geboren,

den. Alle Hochachtung vor Ihnen, und habe zur gleichen Zeit auch eine

re Ansprache die Sie am 20ten Abends über den Prager Sender gehalten

tr Staatssekretär im Anlaufe meines Schreibens danke ich Ihnen für

An Den Herrn Staatssekretär Karl Herrmann F R A N K.

Bankstr. 18.

Westmark

B R R Karl.

Metz. den 25-2-1943.

49



1943. den 25-2-1943.

5

Juni 1943 wurde mir durch eine Karte vom Reichsprotector aus  
ag mitgeteilt, das die Sache laufen tut, und zur baldigen Erledigung  
rgelegt wurde. Jedoch bis heute habe ich nichts mehr davon gehört.  
rum Bitte ich Sie Herr Staatssekretär sich meiner Sache wen es  
glich ist anzunehmen. Ich sprech/Innen in voraus meinen Herzlichen  
ank. In Ihrer Ansprache, das will auch ich tun.

*hatte sie sich wohl ausgesprochen*

oh will ein ganzer vollständiger Nationalzocialist werden.

der Führer und das Deutsche Volck. *und Groß-Tatpflanz*

HEIL HITLER.

*Sober Karl*

Adresse. S O B E R Karl

Kraftfahre-Hausmeister.

M E T Z/ Wetmark/

Bankstr. 18.